

## INHALT

Gruß an Linz . . . . .	7
Warum ich kam nach Österreich . . . . .	9
In Kronstorf: Landarbeiters Los . . . . .	11
Gar sonderbar fängt's an in Linz . . . . .	13
Ruinenräumer, Baugehilf . . . . .	15
Am Abend in die Schule gehn . . . . .	17
Es konnt' nicht sein, es wär' zu schön . . . . .	19
Nachtwächter der Tabakfabrik . . . . .	21
Erinnerung an Linz . . . . .	23
Im großen Werk als kleiner Mann . . . . .	26
Gehemmt, gefördert selten nur . . . . .	28
Ein halber und ein ganzer Freund . . . . .	29
Das Beste, was in Linz ich fand . . . . .	30
Das scheinbar Schwache ist doch stark . . . . .	31
Die Mußestund im Donaupark . . . . .	32
Der Lutherkirche bester Hirt . . . . .	33
Nach Linz verweht, nun sein Poet . . . . .	34
Die Last, die meine Mutter trug . . . . .	35
Gedanken auf dem Pöstlingberg . . . . .	36
Im Zaubertal . . . . .	37
Im Volksgarten gedacht . . . . .	38
Nach fünfzehn Jahren scheiden wir . . . . .	39
Und dennoch bleibt ein Schein zurück . . . . .	40
Am Hauptbahnhof. . . . .	41